

## Jean Molitor

Geboren am 23. August 1960 in Berlin Prenzlauer Berg brachte ihn seine berufliche Leidenschaft von Grönland über Russland nach Afrika, Asien und bis in das ferne Südamerika. Er drehte mehrere Dokumentarfilme für das deutsche und amerikanische Fernsehen. Im Alter von 15 Jahren erhielt Jean Molitor in der AG Junge Fotografen seine erste öffentliche Anerkennung für ein gelungenes Foto. Später folgte eine Fachausbildung zum Fotografen und Kameraassistenten. Darauf aufbauend ein Studium der künstlerischen Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Professor Arno Fischer, einem der bedeutendsten unabhängigen Kunst-Fotografen der DDR.

Seit dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums 1993 ist Molitor als freiberuflicher Fotograf weltweit für namhafte Firmen und Institutionen im Einsatz. Während dieser Zeit arbeitete er vorrangig im Bereich der Reportage für Printmedien und Fernsehproduktionen, ist Bildautor mehrerer Buchpublikationen und engagierte sich für zahlreiche internationale soziale Non-Profit-Projekte (Ukraine, Weißrussland, Kuba, Burundi, Kenia, Afghanistan, Mexiko, Rumänien). Nach längeren Arbeitsaufenthalten in Südamerika und China widmet sich Jean Molitor seit 2004 zunehmend seinem künstlerischen Schaffen. Er gilt heute auch als Botschafter der sogenannten „Leipziger Schule“ und entwickelte aus diesem künstlerischen Umfeld kommend seinen eigenen Stil, welcher sich klar in seinen Oeuvres wiederfindet. Seine Inspirationen holt sich der Berliner Kosmopolit aus der ganzen Welt. Ausstellungen in Europa, Asien, Afrika und Amerika (2007-2022) sprechen von einer kulturübergreifenden Ausrichtung seiner kreativen Arbeit. Seit 2016 fanden seine zahlreich ausgestellten Bauhaus-Fotografien bis hin nach Tirana, Ankara, Skopje, Kiew, Ankara, Poitiers, Ibiza, Guadalajara, Tel Aviv, Havanna und Vancouver internationale Beachtung.